

Einwendung gegen den geplanten Neubau eines Atomkraftwerks im tschechischen Tušimice

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich, [Vor- und Nachname], wohnhaft in [Adresse, PLZ Ort], Einwendung gegen den geplanten Neubau eines Atomkraftwerks im tschechischen Tušimice.

Ich bin Bürger/Bürgerin des Landkreises [Name] bzw. der Stadt [Name], also einer Region in unmittelbarer Nähe zur deutsch-tschechischen Grenze. Der geplante Reaktorstandort Tušimice liegt nur etwa 100 km Luftlinie entfernt. Aus diesem Grund bin ich direkt und potenziell erheblich von möglichen Auswirkungen betroffen.

Meine Einwendung stützt sich auf folgende Punkte:

1. Gefährdung grenzüberschreitender Sicherheit und Gesundheit

Ein schwerer Störfall oder Unfall – auch jenseits des Kernschmelz Szenarios – kann nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Wie die Reaktorkatastrophen von Tschernobyl (1986) und Fukushima (2011) gezeigt haben, machen radioaktive Emissionen nicht an Landesgrenzen halt. Die angrenzenden bayerischen Regionen wären im Ernstfall direkt betroffen, was Gesundheit, Landwirtschaft, Trinkwasserversorgung sowie die wirtschaftliche Existenz vieler Menschen gefährden würde.

2. Fehlende oder unzureichende grenzüberschreitende Beteiligung und Umweltverträglichkeitsprüfung

Es bestehen Zweifel, ob eine ausreichende Umweltverträglichkeitsprüfung unter angemessener Einbindung der deutschen Nachbarregionen erfolgt ist. Eine transparente Information und echte Mitsprache der Bevölkerung auf deutscher Seite ist unerlässlich, wird jedoch bislang nicht in ausreichendem Maß sichergestellt.

3. Unzeitgemäße energiepolitische Entscheidung

Der Bau eines neuen Atomkraftwerks steht im Widerspruch zur deutschen Energiewende und dem Atomausstieg. Die grenznahe Errichtung eines neuen Reaktors stellt aus Sicht deutscher Anwohnerinnen und Anwohner eine unnötige und langfristige Gefahr dar – zumal Alternativen durch erneuerbare Energien heute wirtschaftlich und technisch tragfähig sind.

4. Problematik der Endlagerung radioaktiver Abfälle

Auch in Tschechien ist die langfristige sichere Lagerung radioaktiver Abfälle nicht gelöst. Neue Reaktoren erzeugen zusätzlichen hochradioaktiven Müll, der über Generationen eine Bedrohung darstellt. Das betrifft – über Umwelteinflüsse oder mögliche grenznahe Lager – auch angrenzende Regionen in Bayern.

Forderung:

Ich fordere daher, das Vorhaben in Tušimice nicht weiterzuverfolgen bzw. keine Genehmigung zu erteilen, solange:

- keine lückenlose Umweltverträglichkeitsprüfung mit voller Einbindung deutscher Nachbarregionen durchgeführt wurde,
- keine überzeugende Lösung zur Endlagerung vorliegt,
- und keine umfassende sicherheitstechnische Neubewertung durch unabhängige internationale Expertengremien erfolgt ist.

Mit freundlichen Grüßen,

[Unterschrift]

[Name, Ort, Datum]